

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

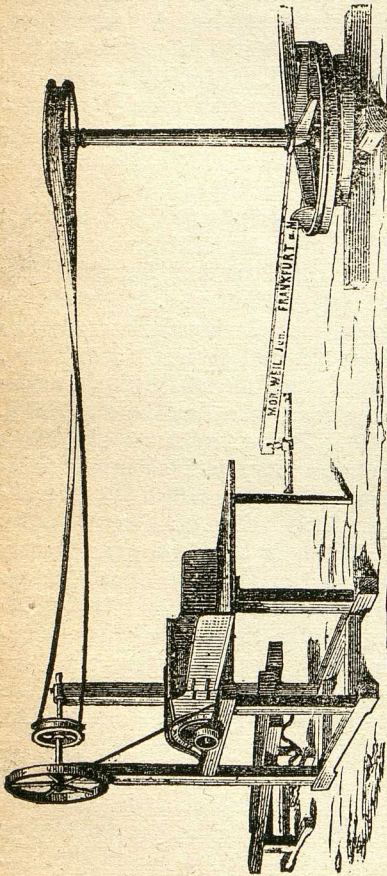
Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Manche Fabrikanten erboten sich auch, Maschinenwärter in ihren Werkstätten abzurichten, womit der gesetzlichen Vorschrift, der zufolge nur Individuen zur Bedienung von Dampfesseln verwendet werden dürfen, welche in Maschinen-Werkstätten arbeiteten oder als Gehilfen bei Dampfmaschinen dienten, entsprochen wird.

Für Gegenden jedoch, woselbst es an gutem Zugvieh nicht mangelt, bleiben immerhin die transportablen Dreschmaschinen sehr schätzenswerth. Es existiren von solchen vielerlei Arten, die nach ihrer Konstruktion, und nach der Größe der Dreschtrummel, verschieden in der Leistung, im Preise und in ihrer Eignung sind, leicht transportirt, schnell abgetragen und wieder aufgestellt zu werden. Man hat transportale Dreschmaschinen, wo das Göppelwerk auf eigenen Rädern befestigt ist, die etwas in den Boden versenkt und mit Pflocken befestigt werden müssen, wenn man die Maschine in Betrieb setzt und wieder welche, die man auf gewöhnlichen Wirthschaftswägen überfährt. Erstere sind meist 4pferdige Breit-Dreschmaschinen, so genannt, weil bei ihnen die Dreschtrummel eine solche Länge hat, daß das zu dreschende Getreide quer-



über eingelegt werden kann; letztere sind wohl auch häufig auf 4 Pferde berechnet, allein die Mehrzahl ist für 2 Zugthiere eingerichtet. Bei Breit-Dreschmaschinen wird das Stroh etwas mehr geschont wie bei den Lang-Dreschmaschinen; es erfordern jedoch erstere eine größere Umdrehungs-Geschwindigkeit der Dreschtrummel und daher größere Betriebskraft, wenn sie eben so rein dreschen sollen, wie die letzteren. Unter diesen zeichnen sich die Stiftenmaschinen ganz besonders durch leichten Gang und außerordentlich reinen Drusch aus.

Anstatt der Schlagleisten des Dreschcylinders sind hier in mäßigen Abständen eiserne Stiften in die Dreschtrummel eingeschraubt, welche mit ähnlichen Stiften korrespondiren, die an dem Dreschforbe befestigt sind. Dadurch wird es ganz unmöglich gemacht, daß eine nicht entkörnte Lehre bei der Maschine hinausgeht. Das Stroh leidet jedoch bei derlei Maschinen in höherm Grade als bei den andern, d. h. es kommt weniger glatt vom Cylinder weg, es wird aber in seinem Futterwerth in keiner Weise geschmälert.

Unsere Abbildung No. II. veranschaulicht eine solche Stiften-Dreschmaschine, die in Verbindung gebracht ist mit einem Strohschüttler und einem